

## FREI BLEIBEN – OHNE REFERENZEN

---

Eingereicht für die Sitzung vom 22. Oktober 2015.

### Art der Vorlage (zutreffendes mit X markieren):

Parl. Initiative |  Motion |  Postulat | Interpellation |  Anfrage  
 Bericht |  Abberufungsantrag |  Auflösungsantrag

### AutorIn:

SR-Mitglied | Vorstand |  Fachschaft |  Fachschaftskonferenz  
Name(n) und Gruppierung(en):  
Aline Leimann (sf), Julia Strobel (sf)

---

### Antrag:

Der Vorstand holt ab sofort keine Referenzen bei Kandidierenden für das Vorstandsmandat ein.

### Begründung:

Die letzten Wahlen waren ein Paradigmenwechsel innerhalb der SUB: Zum ersten Mal wurden Referenzen von Kandidierenden eingeholt und unter dem Vorwand der *Human Resources* für nötig befunden.

Das Vorstandsmandat als politisches Amt ist nicht zu vergleichen mit einer üblichen Arbeitsstelle. Somit werden Kandidierende mandatiert und nicht eingestellt. Da die SUB davon lebt, politisch aktive, junge, frische Personen nachzuziehen, bestand bis zum heutigen Zeitpunkt keine Notwendigkeit, davor Arbeitserfahrung in demselben Bereich zu sammeln. BundesrätInnen (sowie National- und Ständeratskandidierende) führen ebenfalls keine Referenzen beim Wahlkampf auf.

Zusätzlich empfanden wir die Darstellung der Referenzen bei den letzten Wahlen stark subjektiv. Es wurde unterschiedlich vom Vorstand gewertet, aus welchem Bereich die Referenz kam und nicht im O-Ton weitergegeben. Gleichzeitig können Arbeitsreferenzen nicht mit Referenzen aus Freiwilligenarbeit oder politischen Gremien verglichen werden.

Weiter haben VorständInnen selbst keine Referenz zur Personalführung oder ähnlichem, was sie befähigen würde, Referenzen zu beurteilen. Im Sinne der Gleichbehandlung aller Kandidierenden unter der Berücksichtigung des Mandatsverhältnisses muss somit auf die Einholung der Referenzen verzichtet werden.

Zusätzlich finden wir es anmassend vom Vorstand Referenzen einzuholen. Der Vorstand prüft in den Gesprächen, ob die Person ins Team passen könnte. Der Grossteil der fachlichen und inhaltlichen Eignung obliegt dem SR. Sollte es also aus jegwelchen Gründen nötig werden, Referenzen einzuholen, liegt es einzig in der Kompetenz der VS-Wahlkommission, eine solche Entscheidung zu treffen und durchzuführen. Denn Referenzen über zukünftig Gleichgestellte einzuholen ist unserer Ansicht nach ein Überschreitung der persönlichen Grenzen und könnte nach der Wahl gar zu problematischen Konstellationen führen.

Wird durch SR-Präsidium ausgefüllt:

Eingereicht:		Bemerkungen:			Trakt:
Visum SR:		Ja	Nein	Enth	Ergebnis: